

ProtokollGremium: Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 29.09.2022
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:47 Uhr
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

Anwesend:Vorsitzende/r

Herr Dr. Hans Fittje

Mitglieder

Herr Knut Bekaam

Herr Hartmut Bollen

Herr Hartmut Bruns

Frau Maria Bruns

Herr Georg Köster

Herr Frank Lukoschus

Vertretung für KA Kreklau

Herr Holger Mundt

Herr Jens Nacke

Herr Frank Oeltjen

Vertretung für KA Dau

Herr Stefan Pfeiffer

Frau Birgit Rowold

Vertretung für KA Janßen

Frau Monika Sager-Gertje

Herr Frerk Schmidt

Herr Klaus Warnken

von der Verwaltung

Frau Landrätin Karin Harms

Herr Erster Kreisrat Thomas Kappelmann

Herr Kreisrat Dr. Thomas Jürgens

Frau Imtraud Eckert, Brandschutzprüferin

Frau Kosima Leonhard, Amtsleiterin

Herr Dipl. Ing. Andreas Martin, Betriebsleiter

Herr Michael Peter, Geschäftsführer Rettungsdienst

Protokollführerin

Frau Annemarie Schröder

Gäste

Herr Friedrich Delmenhorst, Kreisbrandmeister

Abwesend:Mitglieder

Herr Benjamin Dau

Herr Bernd Janßen

Herr André Kreklau

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3** Feststellung der Tagesordnung
- 4** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Bauwesen am 02.06.2022
- 5** Einwohnerfragestunde
- 6** Bericht des Kreisbrandmeisters
- 7** Bericht über den Stand der Baumaßnahmen
Vorlage: MV/057/2022
- 8** Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung von Baumaßnahmen der Wirtschaftsjahre 2019 und 2020 des Eigenbetriebes Immobilienbetreuung
Vorlage: MV/058/2022
- 9** Bauliche Entwicklung der Technischen Zentrale; Fortschreibung der Planung
Vorlage: BV/117/2022
- 10** Haushaltsplanungen, laufende Unterhaltung und investive Vorhaben
Vorlage: BV/118/2022
- 11** Haushaltsplanung 2023; Darstellung der wesentlichen Produkte
Vorlage: MV/059/2022
- 12** Haushaltsplanung 2023
Vorlage: BV/119/2022
- 13** Mitteilungen der Landrätin
- 14** Anfragen und Hinweise
- 15** Einwohnerfragestunde
- 16** Schließung der öffentlichen Sitzung

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Dr. Fittje eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Bauwesen und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und diese Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Dr. Fittje stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung laut Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Bauwesen am 02.06.2022

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Hase, Einwohner aus Elmendorf, fragt nach dem Stand der Zufahrt zur Technischen Zentrale und nach einer geplanten Verbindung von den Übungsräumen zum Übungsgelände. Des Weiteren fragt er nach neuen Erkenntnissen zur Abwasserbeseitigung.

KR Dr. Jürgens antwortet zur Frage nach der Abwasserbeseitigung, dass dieses Problem im Rahmen des Genehmigungsverfahrens bearbeitet werde. Das Gelände werde zurzeit von einem Gutachter untersucht. Die Ergebnisse müssten abgewartet werden. Zur Frage nach den Verbindungswegen verweist er auf den Vortrag zu Tagesordnungspunkt 9. Wegen einer weiteren Zufahrt habe es bereits Gespräche gegeben, die aber nicht erfolgreich gewesen seien. Das Gelände sei so umgeplant worden, dass der hintere Bereich nicht in die Planung einbezogen werde. Grund hierfür seien naturschutzrechtliche Argumente und die Nähe zur Siedlung „Am Stammers Hoop“.

Zu TOP 6 Bericht des Kreisbrandmeisters

KBM Delmenhorst berichtet, dass mit Stand 28.09.2022 im Vergleichszeitraum zum Vorjahr 159 Brandeinsätze gefahren und 679 Hilfeleistungen getätigt worden seien.

Es sei anzumerken, dass erhebliche Steigerungen der Einsätze für den Rettungsdienst zur Tragehilfe zu erkennen seien.

Zu den Brandeinsätzen führt er aus, dass deutlich mehr Vegetationsbrände aufgrund der Trockenheit bekämpft werden mussten. Durch das frühzeitige Eingreifen der Feuerwehren hätten größere Brände verhindert werden können. Im Gegensatz zum Vorjahr mit zehn Großbränden habe es durch das frühzeitige Eingreifen nur zwei Großbrände gegeben. In Bezug auf Hilfeleistungen berichtet KBM Delmenhorst, dass vermehrt Einsätze durch Unwetter- und Sturmeinsätze gefahren worden seien. Von besonderer Bedeutung sei der Einsatz beim Bahnunfall in der Gemeinde Rastede gewesen. Er dankt allen Einsatzkräften, den Hilfsorganisationen und dem Rettungsdienst Ammerland für die sehr gute und reibungslose Zusammenarbeit. Bei den Fehlalarmen sei erfreulicherweise ein leichter Rückgang zu erkennen. Insgesamt seien bisher 938 Einsätze abgearbeitet worden und damit 242 Einsätze mehr als im Vergleichszeitraum 2021.

KBM Delmenhorst berichtet weiter, dass die im August 2021 in Dienst gestellte Drohnengruppe sich bereits bewährt habe und mittlerweile 26 mal zum Einsatz gekommen sei. Die Drohnengruppe sei bei 17 Suchaktionen, 5 Gebäudebränden, 2 Gefahrgut- und Hilfeleistungen sowie 2 Bombenfunden eingesetzt worden und habe dadurch die Einsatzleitung z. B. bei der Erkundung und bei der Einschätzung der Lage hilfreich unterstützt.

KBM Delmenhorst teilt im Weiteren mit, dass die Mitgliederentwicklung bei den Feuerwehren weiterhin erfreulich positiv sei. Bei den Kinderfeuerwehren seien zurzeit 200 und bei den Jugendfeuerwehren 384 Mitglieder zu verzeichnen. Insgesamt verfüge man über 1.676 aktive Einsatzkräfte und 448 Mitglieder in der Ehrenabteilung.

KBM Delmenhorst geht in seinem weiteren Bericht auf die aktuelle Lage ein und führt aus, dass die Gemeinden die Feuerwehren aufgerüstet hätten, um Waldbrände erfolgreich bekämpfen zu können. Eine Arbeitsgruppe Waldbrand erarbeite ein Einsatzkonzept, bei dem z. B. ein Waldbrandzug aus den gemeindlichen Feuerwehren bei Waldbränden in umliegenden Gebieten eingesetzt werden könne. Er geht dabei auf Waldbrände in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Thüringen und Niedersachsen ein. Des Weiteren wolle man sich für zukünftige Unwetter besser aufstellen, um bei aufkommenden Ereignissen einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können.

KBM Delmenhorst erinnert an die in der letzten Sitzung des Ausschusses für Feuerchutz und Bauwesen angesprochene personelle Aufstockung und Ausbildung und teilt mit, dass die zum Katastrophenschutz gehörende Technische Einsatzleitung (TEL) ihre Arbeit aufgenommen habe. 25 feuerwehrangehörige Personen würden sich mit der Ausbildung beschäftigen. Dadurch könne zukünftig eine „überörtliche Führung“ in der TEL und der KFB auch im Mehrschichtsystem gewährleistet werden.

KBM Delmenhorst macht darauf aufmerksam, dass ein kurzfristiger „Blackout“ bei den Feuerwehren kritisch gesehen werde, da diese sehr schnell an ihre Grenzen kommen können. Des Weiteren stellt er in Frage, ob eine Alarmierung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes in Ortschaften ohne Telefon oder Mobilfunk gewährleistet werden könne. Er rät dazu, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen, auch

wenn man sich zurzeit, gerade an Stabsstellen, mit anderen Themen auseinanderzusetzen müsse.

KBM Delmenhorst geht abschließend auf die Umbauplanungen der Technischen Zentrale ein und bedankt sich für die Erarbeitung eines Gesamtplanes. Die einzelnen Arbeitsabläufe seien aufeinander abgestimmt und das werde erhebliche Vorteile mit sich bringen. Die bis zum Jahr 2027 geplanten fünf Bauabschnitte würden begrüßt. Entscheidend sei dabei nicht der Zeitfaktor, sondern die Erreichung eines qualitativen Standes, über den andere Landkreise bereits verfügen würden. Die Gefahren an den Einsatzstellen seien überall gleich und auch die Technische Zentrale im Landkreis Ammerland müsse in der Lage sein, eine zeitgemäße Ausbildung und Wartung der Technik gewährleisten zu können. KBM Delmenhorst spricht seinen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ammerland aus.

KA Lukoschus fragt nach konkreten Zahlen zu Einsätzen zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Tragehilfe. Des Weiteren fragt er nach tatsächlichen Aufgaben der Kreisfeuerwehrebereitschaft.

KBM Delmenhorst antwortet, dass zur Tragehilfe keine konkreten Zahlen vorliegen würde. Es sei aber bekannt, dass der Rettungsdienst vermehrt Hilfestellung anfordere. Das größte Problem dabei sei, dass es keine spezielle Einheit für den Einsatz bei Tragehilfen gebe und eine Strategie müsse gemeinsam mit dem Rettungsdienst erarbeitet werden.

KBM Delmenhorst teilt zur Frage nach den Aufgaben der Kreisfeuerwehrebereitschaften mit, dass jeder Landkreis eine Kreisfeuerwehrebereitschaft aufstellen müsse. Die dafür benötigten Fahrzeuge und Gerätschaften würden von den gemeindlichen Feuerwehren bereitgestellt. Angedacht sei, bei Waldbränden wie z. B. im Harz, dass die Kreisfeuerwehren als Unterstützung angefordert werden. Die vor vielen Jahren erstellten Anforderungen würden dem heutigen Standard nicht mehr entsprechen. Eine entsprechende neue Verordnung liege dem Landtag bereits vor und eine Entscheidung solle kurzfristig getroffen werden.

GF Peter führt ergänzend zur Unterstützung bei Tragehilfen aus, dass der Rettungsdienst tagsüber versuche, mit eigenem Personal Hilfestellung zu leisten. In vielen Fällen lasse sich aber eine Unterstützung durch die Feuerwehr nicht vermeiden. Er dankt der Feuerwehr für die Hilfestellungen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 7 Bericht über den Stand der Baumaßnahmen Vorlage: MV/057/2022

EKR Kappelman führt aus, dass zwei Baumaßnahmen unmittelbar vor der Fertigstellung stehen würden bzw. bereits fertiggestellt seien. Der Betriebskindergarten „Hössennest“ bei der Ammerland-Klinik habe seinen Betrieb aufgenommen. Die Außenanlagen seien allerdings noch nicht komplett fertiggestellt. Die Arbeiten sollen im

Herbst abgeschlossen werden und die offizielle Einweihung der Kindertagesstätte sei ebenfalls für den Herbst geplant.

Ein weiteres Gebäude sei die Erweiterung des Ärztehauses beim Klinikzentrum, das kurz vor der Fertigstellung stehe. Der Einbau eines dritten Strahlenbunkers habe für den Standort Ammerland und insbesondere für das Klinikzentrum durch die qualitativ hochwertige Ausstattung eine besondere Bedeutung. Im Vergleich würden nur Großstädte über ähnliche Einrichtungen verfügen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 8 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung von Baumaßnahmen der Wirtschaftsjahre 2019 und 2020 des Eigenbetriebes Immobilienbetreuung
Vorlage: MV/058/2022

EKR Kappelmann trägt den Sachverhalt vor. Er führt aus, dass das RPA regelmäßig die Vergabeverfahren für Baumaßnahmen überprüfe. Zu den Einzelheiten verweist er auf den der Vorlage beigefügten Bericht des Rechnungsprüfungsamtes. Er weist darauf hin, dass das RPA mit einigen Punkten nicht ganz zufrieden gewesen sei und diese beanstandet hätte. Im Ergebnis handele es sich um formale Beanstandungen. Das RPA habe in keinem Fall festgestellt, dass es zu finanziellen Schäden gekommen sei oder unzulässigerweise Vergaben erfolgt seien. Am 28. September sei mit den Mitarbeitern des Eigenbetriebes Immobilienbetreuung eine Informationsveranstaltung durchgeführt worden. Dabei seien verschiedene Beanstandungen erörtert worden, die zukünftig vermieden werden sollen. Der Eigenbetrieb werde dadurch mehr Arbeitsaufwand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben haben.

KA Köster merkt an, dass der Bericht kompliziert geschrieben worden und dadurch schwer zu verstehen gewesen sei. Es sei aber deutlich geworden, dass viele „Kleinigkeiten“ bemängelt worden seien. Gewundert habe er sich über die Anmerkung, dass keine zumutbaren Büroarbeitsplätze beim Eigenbetrieb für das RPA bereitgestellt worden seien und diese Beanstandung in den Bericht des RPA's mit aufgenommen worden sei.

EKR Kappelmann erläutert, dass das RPA seine Büros im Neubau des BBZ habe. Es sei aber sinnvoll, die Prüfungen in den Räumen des Eigenbetriebes Immobilienbetreuung durchzuführen, um auf Unterlagen und Akten Zugriff zu haben. Die Büros im Kreishaus seien überwiegend zu zweit besetzt und leerstehende Büroräume gebe es nicht. Das RPA hätte gerne Einzelbüros für die Zeit der Überprüfungen gehabt, dies sei aber nicht möglich gewesen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 9 Bauliche Entwicklung der Technischen Zentrale; Fortschreibung der Planung
Vorlage: BV/117/2022

KR Dr. Jürgens trägt ausführlich den Sachverhalt vor. Er führt aus, dass ein Gesamtplan über die bauliche Entwicklung der Technischen Zentrale erstellt worden sei, der den Endzustand darstelle. Er erinnert an die vorhergehenden Beratungen, die seit dem Jahr 2019 geführt wurden und trägt kurz Einzelheiten der Planungsüberlegungen zur Erweiterung der TZ vor. Im Jahr 2021 habe man zusätzlich in die Planungen aufgenommen, die Feuerwehr Elmendorf an die TZ anzukoppeln. Im Zuge der Beratungen habe sich herausgestellt, dass die Übungsstrecke bzw. Übungsräume sowie die Atemschutzstrecke ebenfalls in die Planungen mit aufgenommen werden sollten. Die Nutzung der derzeitigen Atemschutzstrecke sei auf fünf Jahre befristet und die Frist laufe in Kürze aus. Der Bau der Atemschutzstrecke sei nun für das Jahr 2027 vorgesehen.

KR Dr. Jürgens weist darauf hin, dass, wie auch bei anderen Bauprojekten, die Kosten für die bauliche Entwicklung der TZ gegenüber der Kalkulation aus dem Jahr 2019 erheblich ansteigen werden. Für bereits bewilligte und eingeplante Baukosten sei von Steigerungen von bis zu 40 % auszugehen. Die Gesamtsumme erhöhe sich mit Stand September 2022 auf rd. 15 Mio. Euro. Es könne im Weiteren nicht vorausgesagt werden, wie die Kostenentwicklung in den nächsten Jahren aussehe.

Dipl. Ing. Martin stellt anhand der den Unterlagen beigelegten Entwurfs des Übungsgeländes und des Lageplanes die geplanten Baumaßnahmen vor.

KR Dr. Jürgens weist darauf hin, dass die Parkplätze für Übungsteilnehmer vor das Gebäude gelegt werden und der hintere Bereich davon nicht mehr betroffen sei. In der Folge werde die Lärmbelästigung durch die Anfahrt der Fahrzeuge minimiert. Die Verbindung in die Übungsräume sei ebenfalls aus den vorderen Gebäuden neu geplant worden und die Wegführung zum Übungsgelände erfolge um das Gebäude herum.

KR Dr. Jürgens weist darauf hin, dass es sich bei dem sogenannten „Brandhaus“ um ein Übungshaus handele, in dem keine Brände simuliert werden sollen.

KA Köster fragt nach, ob die Parkplätze komplett versiegelt werden sollen oder z. B. Rasengittersteine verlegt werden können. Er fragt im Weiteren nach, mit welchem energetischen Standard die Gebäude ausgerüstet werden. Lobend erwähnt er die Ausstattung des Geländes mit Grünflächen.

Dipl. Ing. Martin führt aus, dass die energetischen Standards noch nicht festgelegt worden seien. Es sei aber davon auszugehen, dass hochwertige energetische zukunftsfähige Maßnahmen getroffen werden und von einer Beheizung mittels fossiler Brennstoffe abgesehen werde. In Bezug auf die Parkflächen führt Dipl. Ing. Martin aus, dass die Flächen mit Material gepflastert werden sollen, die möglichst viel Wasser in das Grundwasser ableiten.

KA Oeltjen ist der Meinung, dass die Planungen einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Die SPD-Fraktion halte die Planungen für passend und für die Zukunft der Feu-

erwehr und der TZ wichtig und richtig. Er fragt nach, ob das „Brandhaus“ den vorhandenen „Übungsturm“ ersetze.

Dipl. Ing. Martin antwortet, dass der vorhandene „Übungsturm“ durch das neue „Brandhaus“ ersetzt werden solle.

KA Oeltjen weist darauf hin, dass laut der Nieders. Bauordnung ab dem 01.01.2023 bei einer Erstellung von 50 Parkplätzen eine Überdachung mit Photovoltaik vorgesehen werden müsse.

KA Frau Bruns geht auf die täglichen Meldungen durch die Medien auf die explodierenden Baukosten ein. Beim Lesen der Vorlagen sei sie auf die Kostensteigerungen für die Erweiterung der TZ aufmerksam geworden. Die Erweiterung der TZ sei für die Feuerwehr ohne Frage sehr wichtig. Es habe sich ihr die Frage gestellt, ob in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten die Erweiterung der TZ wie in den vorgelegten Planungen mit den erheblichen Kostensteigerungen durchgeführt werden müsse. Sie weist im Weiteren darauf hin, dass die Feuerwehr in Loy ein Brandhaus vorhalte und fragt nach, ob dieses Haus für Übungszwecke nicht von der Feuerwehr Elmendorf mitgenutzt werden könne. Es müsse ihrer Meinung nach abgewogen werden, welche Maßnahmen sofort und welche zu einem späteren Zeitraum umgesetzt werden können.

KR Dr. Jürgens macht deutlich, dass grundsätzlich auch über den angestrebten Fünfjahreszeitraum hinaus die Baumaßnahmen durchgeführt werden können. Zu bedenken sei, dass die TZ Leistungen nur erbringen könne, wenn nicht während der Bauphase wesentliche Bauteile aus der Nutzung genommen werden. Für die Gesamtplanung und für den Bau in fünf Abschnitten müsse jeweils eine Zustimmung der Gremien erfolgen. Zu welchem Zeitpunkt die Baumaßnahmen stattfinden, liege somit in der Entscheidung der Politik.

KBM Delmenhorst macht deutlich, dass die geplanten Baumaßnahmen die TZ und die Feuerwehr auf einen zukunftsfähigen und modernen Stand bringen werden, die in anderen Landkreisen bereits seit 15 Jahren Standard seien. Er macht deutlich, wie wichtig die Erweiterungen der TZ für die Feuerwehr und insbesondere für die Sicherheit für die Ammerländer Bürgerinnen und Bürger sei.

Es schließt sich eine ausführliche Diskussion an, in der das Für und Wider der Erweiterung der technischen Zentrale und die Fortschreibung der Planung erörtert werden.

KA Nacke macht deutlich, dass eine neuwertige und qualifizierte Ausstattung für die Feuerwehr nicht in Frage gestellt werde. Er merkt an, dass in der Vergangenheit nicht vorgetragen worden sei, dass die TZ mit ihren Standards 15 Jahre in der Zeit zurückliege. Man müsse über verschiedene haushaltsrelevante Maßnahmen Entscheidungen treffen. Bei Kenntnis über die Kostensteigerungen für die Erweiterung der TZ hätte man verschiedene andere Maßnahmen ggf. zurückstellen müssen, weil sicherheitsrelevante Maßnahmen im Vordergrund stehen. Der Hinweis über rd. 8 Mio. Euro Mehrkosten für die TZ führe zu Diskussionen. Es stelle sich die Frage, welche Maßnahmen zwingend notwendig seien und welche Maßnahmen aufgeschoben

werden könnten. Die Gesamtplanung an sich sei akzeptabel, er habe jedoch weitere Finanzplanungen im Auge, die aufgrund der Kostensteigerungen für die TZ nicht hätten beschlossen werden müssen.

KR Dr. Jürgens führt aus, dass die Irritationen nachvollziehbar seien. Er erinnert daran, dass die Planungen nicht überraschend gekommen seien und bereits vor vier Jahren über eine erforderliche Atemschutzstrecke und über die Neugestaltung des Geländes beraten worden sei. Er verweist auf ein Gutachten der Firma Kubus die in verschiedenen Terminen vorgestellt worden sei. Seinerzeit sei beschlossen worden, dass die wichtigsten Projekte geplant werden und weitere Planungen nach und nach erfolgen sollen. Insofern sei man bereits seit vier Jahren in einem Planungsprozess und die Standards hätten sich in dieser Zeit weiterentwickelt.

In einer weiteren Aussprache werden verschiedene Argumente diskutiert und Fragen beantwortet und erläutert. Es wird deutlich, dass die Erweiterungen grundsätzlich befürwortet werden und die Gesamtplanung mitgetragen werden könne.

KBM Delmenhorst macht abschließend nochmal deutlich, dass die Feuerwehr und die Technische Zentrale Elmendorf hervorragend arbeite und mit ausreichend Personal ausgestattet sei. Um zukunftsfähig arbeiten zu können, müsse die TZ auf den auch baulich neuesten Standard gebracht werden.

Dem Kreistag wird einstimmig vorgeschlagen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die organisatorische und bauliche Entwicklung sowie Neustrukturierung der „Technischen Zentrale (TZ) Elmendorf“ umzusetzen und die in Anlage 1 benannten Baumaßnahmen in den dort benannten fünf Bauabschnitten zu realisieren.
2. Für die Haushalte 2023 - 2027 sollen zu den bereits in 2022 bewilligten Maßnahmekosten in Höhe von **7.266.000,00€** insgesamt weitere **8.178.480,00 €** bewilligt werden, um die für alle Maßnahmen der fünf Bauabschnitte notwendigen 15.444.480,00 € zu finanzieren.

Zu TOP 10 Haushaltsplanungen, laufende Unterhaltung und investive Vorhaben
Vorlage: BV/118/2022

EKR Kappellmann trägt den Sachverhalt vor. Er führt aus, dass die Vorlage die Haushaltsplanungen zu laufenden Unterhaltungen und investiven Vorhaben für die kreiseigenen Immobilien betreffen. Er erläutert, dass die Immobilienbetreuung sich im Vorfeld mit den Hausmeistern und den technisch verantwortlichen Personen abstimme und kläre, welche notwendigen Bedarfe vorliegen. Die Bedarfe würden in einer Liste zusammengestellt, die zunächst verwaltungsseitig bewertet werde und in der Priorisierungen vorgenommen werden. Vorgeschlagen worden seien Maßnahmen einem Umfang von rd. 3 Mio. Euro. Nach einer Priorisierung seien Maßnahmen in Höhe von 1,3 Mio. gestrichen worden. Bei den Haushaltsplanungen für 2023 müsse man derzeit von einem Defizit in Höhe von mind. 5 Mio. Euro ausgehe. Vor dem

Hintergrund sei die Umsetzung von baulichen Unterhaltungen in Höhe von 3 Mio. Euro nicht leistbar. Zu den Einzelmaßnahmen verweist er auf die Vorlage.

KA Köster weist darauf hin, dass die Fraktion B90/Die Grünen einen Antrag auf Erhöhung der Klimaschutzmaßnahmen zum wiederholten Mal gestellt habe, der im Haushalts- und Personalausschuss zur Beratung kommen werde. Der vorgegebene Betrag in Höhe von 250.000,00 € werde für zu gering gehalten. Die Energieverbräuche in den kreiseigenen Gebäuden sei definitiv zu hoch und trügen zu den Kostensteigerungen bei. Als Beispiel verweist er auf die Fenster im Kreishaus, die in den 80er Jahren eingebaut worden seien und keine Wärmeschutzverglasung hätten. Er bittet darum, den Antrag seiner Fraktion weitere klimaschutzrelevante Maßnahmen umzusetzen, in den Fraktionen zu beraten.

Es wird einstimmig beschlossen:

Die für 2023 vorgesehenen Bauunterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen werden den jeweiligen Produkten / Immobilien zugeordnet. Die Ausführung der Maßnahmen incl. der Bewirtschaftung der Ansätze erfolgt durch den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung.

Zu TOP 11 Haushaltsplanung 2023; Darstellung der wesentlichen Produkte
Vorlage: MV/059/2022

EKR Kappelmann trägt den Sachverhalt und verweist im Einzelnen auf die Vorlage.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 12 Haushaltsplanung 2023
Vorlage: BV/119/2022

EKR Kappelmann verweist zum Sachverhalt auf die ausführliche Vorlage.

Es wird einstimmig beschlossen:

Dem Kreistag wird über den Haushalts- und Personalausschuss und den Kreisausschuss vorgeschlagen, den Haushalt 2023 für die Produkte „Betrieb der Technischen Zentrale“, „Feuerlöschwesen“ und „Katastrophen-/Bevölkerungsschutz“ in der vorgeschlagenen Form zu beschließen.

Zu TOP 13 Mitteilungen der Landrätin

Keine Mitteilungen.

Zu TOP 14 Anfragen und Hinweise

KA Warnken fragt nach, über wieviel Löschteiche der Landkreis Ammerland verfüge.

KBM Delmenhorst weist darauf hin, dass für die Löschteiche die Gemeinden bzw. die Stadt Westerstede zuständig seien und er keine genauen Zahlen nennen könne. Er wolle sich bei den Gemeinden und der Stadt erkundigen und entsprechende Zahlen im Nachgang mitteilen. Er weist darauf hin, dass viele Löschteiche durch die trockenen Sommer der letzten Jahre zum größten Teil ausgetrocknet seien.

Eine Abfrage des Ordnungsamtes bei den Feuerwehrsachbearbeitern der kreisangehörigen Gemeinden und der Stadt Westerstede hat ergeben, dass im gesamten Kreisgebiet 161 Löschteiche vorhanden sind.

KA Oeltjen weist auf den Löschteich bei der Molkerei Dringenburg hin.

KBM Delmenhorst führt aus, dass der Teich bei der Molkerei nur bedingt genutzt werden dürfe.

Zu TOP 15 Einwohnerfragestunde

Herr Hase fragt nach, ob es in Bezug auf das Abwasserproblem eine Anwohnerinformation geben werde.

KR Dr. Jürgens schlägt vor, im Zuge des Genehmigungsverfahrens mit den Anwohnern in Kontakt zu treten. Ein genauer Zeitpunkt könne noch nicht genannt werden.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Hase nach der nächsten Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Bauwesen, wird von EKR Kappelmann der Februar 2023 genannt. Ein genauer Termin stehe noch nicht fest.

Zu TOP 16 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Dr. Fittje schließt die öffentliche Sitzung.